Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 41

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verwenben, burfte sein, sie außerhalb ber Batterien aufzustellen, hinter Sanbhaufen ober Buschen, wo sie vom Feinbe erst nach langerem Einschießen getroffen werben können, währenb biese Geschütze nach zirka 80 abgegebenen Schuffen ihre Stellung wechseln; sie wurben sich gut auf Plattformwagen anbringen lassen, bie auf leichten Schienen laufen.

Es bleibt noch bas turze, leichte 57.Millimeters Raponieren-Geschütz zu besprechen, welches von einem festen Gestelle aus abgeseuert wirb. Da bieses Geschütz nur für die Grabenvertheibigung tonstruirt ist, wird es bem Belagerten schwerlich einfallen, dasselbe anderswo zu verwenden. Sollten solche Geschütze bem Belagerer in die Hande fallen, so tonnte er weiter teinen Gebrauch von ihnen machen.

Da ber Graben vor Befestigungen selten über 200 Meter Länge hat und nicht breiter als 20 Meter ist, bedarf das Kaponierengeschütz keiner großen Geschößgeschwindigkeit, es genügt, wenn jeder Theil des Kaumes vor dem Geschütz in wenigen Sekunden mit Geschossen übersäet werden kann. Das gewöhnliche Geschoß zu diesem Zwede dürste die oben beschriebene Kartatschüchse sein, um aber auch Leitern und Brüden zersidren zu können, oder um Deckungen durchzuschlagen, welche die Belagerer im Graben zu errichten versuchen, dürste zeitweise der Gebrauch von Granaten nothwendig werden. Nordenselt bezeichnet die Bortheile dieses Geschützes wie solgt:

- 1) "Sie ergeben eine große Zahl von Rugeln "— 4320 in ber Minute — mit genügender Bir-"tung, um einen Mann außer Gefecht zu setzen.
- 2) "Die verfeuerten Rugeln haben ihrer ver"ichiebenen Große wegen verschiebene Tragweiten
 "und Flugbahnen, so baß gleichzeitig ber ganze
 "Graben unter Feuer genommen wirb.
- 3) "Das Abfeuern geschieht blos burch Bewegung "einer Hanbhabe, welche bei Nacht gerade so gut "als bei Tag sich bewegen läßt.
- 4) "Die Ginrichtung ist die einfachste von irgend "einem Geschütz dieser Art, hat weniger Theile und "verträgt jede Witterung. Der Mechanismus ist "berart, daß eine nicht vollständig eingesetzte Pa"trone im Abseuern von selbst in das Patronen"lager vorgeschoben wird, ehe sie sich entzündet.
 "Folglich kann bei dem Gebrauche selbst im Dun"teln keine Störung vorkommen.
- 5) "Das Geschütz kommt billiger als irgend ein "mehrläufiges Maschinengeschütz von irgend welcher "Form."

Es gibt ein 5-läufiges Revolvergeschütz von Hotchestein, Raliber 44 Millimeter, welches zu bem gleichen Zwecke für Raponieren konstruirt ist wie das 1-läussige 57-Willimeter-Nordenselt-Geschütz, daher ist ein Bergleich am Platze. Das Hotchkißgeschütz hat in jedem Laufe einen andern Drall — um eine Streuung der Geschosse hervorzubringen —, wäre also an jeder Stelle außerhalb des Grabens uns brauchbar; beibe Geschütze überschen den ganzen

Graben gleichzeitig mit Rugeln. Das Hotchkiße Geschütz seuert in ber Minute 65 Schüsse, wovon jeber 24 Rugeln enthält, ober im Total 1560 Rusgeln, wogegen bas Norbenfelt-Geschütz 4320 Rugeln in ber Minute abgibt. Die gewöhnliche Granate von Hotchkiß wiegt nur 676 Gramm, während die gewöhnliche Granate von Norbenselt 2722 Gramm mit einer Sprengladung von 78 Gramm inbegriffen wiegt. Es ist baher die zerstörende Wirkung dieser Granate von Norbenselt weit höher anzuschlagen als die des Hotchkiß-Revolvergeschützes.

(Fortfegung folgt.)

Romprimirte Schießwolle für militärischen Gebrauch unter besonderer Berückschigung der Schieß: wollgranaten. Bon Max von Förster. Ber= lag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin. Breiß 2 Fr.

Unter biesem Titel ist von herrn Mar v. Förster, Premierlieutenant a. D., technischer Leiter ber Schießwollfabrik Wolfs & Comp. in Walbrobe, in biesem Jahre eine neue Broschüre veröffentlicht worben, in welcher eine größere Neihe von Bersjuchen, bie unter ber Leitung best genannten Bersfassen, bie unter ber Leitung best genannten Bersfassen ausgeführt wurben, beschrieben sinb.

Schon in einer frühern Brofchure vom Jahre 1883 hat ber Genannte fehr werthvolle Mittheis lungen über bie Wirkung ber Schiegbaumwolle in komprimirter Form ertheilt, welche hier nun wesentslich erganzt werben.

Bon ganz besonberem Werthe für Sprengtechniker sind die Angaben über das Berhalten ber
komprimirten Schießwolle in trockenem, in seuchtem
und in paraffinirtem Zustande, sowie bei Behandlung mit Essigather; desgleichen die Behandlung
bes Schießwollkornpulvers als Sprengladung für
die Granaten. Es wird baher Allen, welche im
Falle sind in dieser oder jener Weise sich der Schießs
wolle zu bedienen, vorgenannte Broschüre angelegentlich empsohlen, indem nur bei genauer Kenntniß des Sprengmittels, mit welchem man umzugehen gendthigt ist, man sich vor Schaden bewahren
und Unglücksfällen vorbeugen kann.

Bl.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennungen.) Der Bunbesrath hat gemahlt ale In oft ruttoren I. Rlaffe: herrn hauptmann Theobor Deng von Chur, in Diegien (Baselland), unter gleichzeitiger Beforber rung zum Major ber Insanterie; herrn hauptmann Arnold Ricolet von Montreur, in Genf.

Bum Infruttor II. Rlaffe ber Infanterie (V. Division) wird gewählt: herr hauptmann Gerifch, Frit, in Bern. Bu Inftruttoren II. Rlaffe ber Ravallerie: die herren Oberstieutenant hagler, Gugen, von Liestal, und Lieutenant be Coulon, Charles, von Reuenburg. Bu Inftruttoren II. Rlaffe ber Arstillerie: die herren hauptmann Chauvet, A., in Genf, und hauptmann v. Erlach, E., in Thun. Als hulfsinftruttoren ber Artillerie: die herren Abjutantsunteroffizier Büchler, A., von Turgi, und Abjutantsunteroffizier Raifer, E., von herzogens buchfee.

- (Militarftrafgejethuch.) Die am 24. September in Bern jusammengetretene nationalrathliche Kommission zur Borsberathung bes Entwurfes für ein eibgen. Militarstrafgesehbuch beschloß nach turger Berathung, bas von herrn Nationalrath Er. Muller und Anbern neu ausgearbeitete Brojett bem Bunbeerathe zur Kenntniß und Bernehmlaffung zuzuweisen.
- (Truppenzusammenzug 1887.) Das Sauptquartier für ben Truppenzusammenzug von 1887, welcher die 7. Division (St. Gallen, Thurgau, Appenzell) und die 6. Division (Gürich, Schwyz, Schafibausen) betrifft, soll nach ofischweizerischen Blättern in Bil (Schönthal) aufgeschlagen werden. Die versichtenen Truppeneinheiteu der 7. Division sollen ihre Borfurse an solgenden Orten abhalten: die Bataillone 73, 74, 75 in Beinselden, die Bataillone 76, 77, 78 in Bil, die Bataillone 79, 80, 81 in St. Gallen, die Bataillone 82, 83, 84 in Herisau, das Schüpenbataillon in Frauenfeld, das Oragonerregiment in St. Gallen, die Artilleriebrigade in Frauenfeld, das Gentebataillon in Brugg, das Feldlazareth in St. Gallen, die Berwaltungetompagnie in Rütt bei Bald, das Trainbataillon in Rütt bei Bald. Die Divisionsübungen sollen hernach im Seebegirf und Gaster (zwischen Beesen und Rapperswil) statissinden.
- (Unfalle beim Truppenzusammenzug.) 3wei Artiseleristen wurden burch eine beim Laben erplobirende Patrone schwer verlett. Auf bem Marich gegen Combremont fiel ein Artislerift vom Seschüß und wurde von einem Caissonrad am Kopf übersahren. Während ber Manöver ftürzte ber Abjutant Hauptmann henri Basquier vom 15. Bataillon mit dem Pferd auf der Straße zwischen les Trois Sapins und Lechelles, ohne jedoch gefährliche Berwundungen bavonzutragen. Endlich brach ein Hauptmana des Genfer Bataillons 13 beim Ueberspringen eines Grabens ein Bein.
- (Eibgenössisicher Unteroffiziersverein.) Der eibgenössische Berband zählt gegenwärtig 32 Settignen mit 1227
 Attivmitgliebern, gegenüber 11b9 solcher im Borjahre. Das
 Bermögen betrug am 21. August 1886 Fr. 909. 48. Es fanben im Ganzen 64 Borträge, zumeist von Offizieren, statt, beren
 Besuch burchschnittlich ein ziemlich guter genannt werben barf.
 Die Bahl ber abgehaltenen Schießübungen beläuft sich auf 64
 (Grenchen steht mit 12 obenan). Ausmärsche wurden 24 abgehalten. In den verschiedenen Bibliotheken sinden sich 2163
 Bücher und 34 Zeitschriften vor. Alle diese Bahlen konnten,
 wenn sämmtliche Sektionen die bezüglichen Fragebogen richtig
 ausgefüllt hätten, wohl noch bedeutend erhöht werden, so daß
 überall ein reger Arbeitstrieb zu konstatiren ist.
- (Literatur.) Bon bem Sanbbuch fur Unteroffiziere ber Infanterie ift ber Entwurf zu bem erften Theil erschienen. Ders selbe scheint auf richtiger Grundlage zu beruben. Die Arbeit wird (wie fich aus bem Gebotenen abnehmen lagt) ihrem Zwed vollftanbig entsprechen und einem langft gefühlten Bedurfniß abshelfen. Doch, aus ber Feber bes Berfaffers hat fich keine andere als eine sehr gebiegene Arbeit erwarten laffen.
- (Neber Behrpflicht ber Lehrer.) Am 24. September hat in Bern unter bem Borfit bes herrn Erziehungsvirektors Dr. Gobat eine interkantonale Konferenz behuse Besprechung ber vom glarnerischen Kantonsschulrath ausgegangenen Initiative bestreffend die Befreiung der Lehrer von ben militärischen Wiedersholungekursen, sofern diese bie Schulsührung beeinträchtigen, stattgefunden.

Bon ben 18 Kantonen, welche gebachte Anregung unterfiuhen, waren 11 vertreten, namilch: Burich, Bern, Luzern, Freiburg, Baselftabt, Baselland, Nidwalben, Appenzell A.:Rh., St. Gallen, Thurgau und Glarus.

Es wurde beichioffen, an ben Bunbesrath eine Gingabe ju richten, mit bem Ersuchen um Interpretation von Art. 2 litt. e bes Bunbesgesetzes, beir. bie Militarorganisation in bem Sinne, baß bie Schullehrer nach Absolvirung ber Rekrutenschule zu keinen Wiederholungekursen herangezogen werben möchten, daß fie bagegen aber zur Ertheilung bes Turnunterrichts in ber Schule

- angehalten werben möchten, ju welchem Behufe ber Bund proviforifche Turnturfe einrichten follte, an welchen Theil zu nehmen bie Lehrer verpflichtet waren.
- (Begen Fälschung eines Resultats im Schiefblich= lein) ist am 25. September ein Soloat vom Rriegsgericht ber IV. Division mit 14 Tagen Arrest abgestraft worden. Gine Dies ziplinarbestrafung burfte in biesem Falle ben schwerfälligen und tostspieligen Apparat eines Kriegsgerichtes mit Bortheil erseth haben.
- (Ein Gebirgsmarfch.) Das Schüpenbataillon Rr. 8, bas gegenwärtig in Chur einen Wieberholungsturs burchmacht, wird einen viertägigen Ausmarsch antreten, ber es über Flims, Truns, Tavetsch über ben Kreuzlipaß nach Amfteg führen soll, an welch' lesterem Orte die Entlassung erfolgt. Der Kreuzlipaß ist, seit im Jahr 1799 ber öfterreichische General Aufenberg mit 2000 Mann von Diffentis nach dem Maderanerthal zog, von Truppen nicht mehr begangen worben.
- (Das 50jährige Jubilaum bes Turnvaters Riggeler) ift turglich in Bern gefeiert worben. Riggeler hat fich im Laufe einer langjährigen Thatigkeit große Berbienfte fur bas Turns wesen erworben. Derselbe ift früher auch oft in Militartursen zur Ertheilung bes Turnunterrichts verwendet worben.

Riirid. (leber die Equipemente=Entichadigung bes Bundes an die Offiziere) bemertt ber Jahresbericht ber Dills tarbirettion, bas Difigierstorps glaubte auf bie Bewilligung einer nachträglichen Cquipemente-Bulage mit um fo größerem Rechte gablen gu burfen, ale ingwifden bie Unteroffigiere burch Berab. folgung von Erfattleivern in weitgebenber Beife berudfichtigt worden waren und bie Anforderungen, welche an ben Offigier binfichtlich Bollftanbigteit feiner Gguiptrung und feiner perfonlichen Ericheinung überhaupt gestellt werben, ftete gunehmen. "Der Betrag von 200 Fr. fur ben Unberittenen und 250 fr. für ben Berittenen reicht bei weitem nicht fur bie Befchaffung ber erftmaligen Ausruftung aus, es follte aus Billigfeitsgrunben biefer erfte Beitrag in Uebereinstimmung mit ben effettiven Roften bes Offiziere erhöht und nach 100 Dienfttagen eine Rachtragevergutung bewilligt werben, was um fo eher zu erwarten gewefen ware, ale es gefetliche Borfdrift ift und ben Militarbehorben bes Bundes fehr mohl befannt fein muß, wie es in einzelnen Divifionen mit Befetjung ber Offiziereftellen ausfieht."

Slarus. Auf bie Beobachtung, baß Militarbienftpflichtige Ras pute, Tornifter, hofen u. brgl. außer bem Dienft tragen und um biefem Migbrauch zu fteuern, hat die Glarner Militartommiffion eine Anzahl Solbaten, welche ben Kaput langere Beit in Bivil benutten, mit je 5 Fr. gebugt.

Solothurn. Der Füfilier Saner, ber fic bei einem Lands wehr-Bieberholungsturfe turzlich burch einen Schuß an ber rechten Sand verlette, hat vom Bundesrath eine Entichabigung von Fr. 1000 erhalten.

Bibliographie.

Eingegangene Berte.

- 80. Bericht bes Bentraltomites bes Eibgenöffifcen Unteroffiziers. Bereins pro 1885/1886. Deutich und frangofic. 4°.
- 81. Die Behrtraft Defterreichs-lugarns in ber zwölften Stunde. 80. 95 S. Leipzig, Otto Bigand. Preis Fr. 2. --.
- 82. Schlachten-Atlas bes 19. Jahrhunderts. Beitraum 1820 bis zur Begenwart. Plane der wichtigsten Schlachten, Gerfechte und Belagerungen mit begleitendem Terte zc. Liefes rung 3, Folio, enth.: 1. Schlacht von Blewna, Schlacht am Bull-Run 1861, Gefecht bei Stalic 1866. Iglau, Raul Bauerle.
- Rivista di Artiglieria e Genio Anno 1886 Luglio-Agosto. Vol. III. 8°. 174 pag. Roma, Tipografia di Comitato.